



Freitag
14. August 2020
19 Uhr
(Einlass 18 Uhr)
Literaturhaus
Marktstraße 146
Eintritt: 10 €
(ermäßigt 5 €)

Anna Basener

Schund und Sühne

Die Autorin verdiente sich ihr Studium mit dem Schreiben von Adelsromanen. Da ist es nicht verwunderlich, wenn ihr zweiter Roman nach dem Überraschungserfolg „Als Oma den Huren noch Taubensuppe kochte“ sich dem Adel widmet.

Ein schwuler Prinz, der für Nachkommen sorgen muss, eine depressive Fürstin, die nicht an Depressionen glaubt, ein Rosenkavalier, der die Welt retten will, eine Prinzessin mit gebrochenem Herzen und Jagdgewehr. Und mittendrin eine junge Groschenromanautorin, die eigentlich aufhören will mit Schund und Kitsch, aber ausgerechnet dafür das Literaturstipendium auf Schloss Rosenbrunn bekommt. Für vier von ihnen brechen herrliche Zeiten an. Der Fünfte wird diesen Herbst nicht überleben.

- bei gutem Wetter open-air -



Schund und Kitsch auf Schloss Rosenbrunn

Anna Basener liest aus „Schund und Sühne“

„Schund und Sühne“ heißt der Roman von Anna Basener, aus dem die Autorin am Freitag, 14. August, im Literaturhaus, Markstraße 146, liest.

Die Autorin verdiente sich ihr Studium mit dem Schreiben von Adelsromanen. Nach ihrem Überraschungserfolg „Als Oma den Huren noch Taubensuppe kochte“, folgt nun ihr zweiter Roman „Schund und Sühne“. Ein schwuler Prinz, der für Nachkommen sorgen muss, eine depressive Fürstin, die nicht an Depressionen glaubt,

ein Rosenkavalier, der die Welt retten will, eine Prinzessin mit gebrochenem Herzen und Jagdgewehr. Und mittendrin eine junge Groschenromanautorin, die eigentlich aufhören will mit Schund und Kitsch, aber ausgerechnet dafür das Literaturstipendium auf Schloss Rosenbrunn bekommt. Für vier von ihnen brechen herrliche Zeiten an. Der Fünfte wird diesen Herbst nicht überleben.

Die Lesung beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenpflichtig. WA, 8.8.2020

Publikum arbeitet begeistert an Groschenroman

Autorin Anna Basener führte ihre Zuhörer auf der Marktstraße in die Welt des Hochadels ein. Ein besonderer Workshop

Von Martin Kleinwächter

Literatur kann auch banal sein, sich also entweder mit Nebensächlichem beschäftigen oder Wichtiges oberflächlich abhandeln. Offenbar um dieses Thema zu vertiefen, hatte das Literaturhaus an der oberen Marktstraße die Berliner Autorin Anna Basener zu Gast. Die Schriftstellerin hielt sich recht kurz mit Passagen aus ihrem Roman „Schund und Sühne“ auf.

Faible für die Glitzerwelt

Stattdessen veranstaltete sie mit den rund 20 Teilnehmern vor dem Literaturhaus einen „Workshop“, wie sie es nannte, eine Art Animation, wie man sie von Kindergeburtstagen kennt. Dabei ging das Publikum begeistert mit. Obwohl die 37-Jährige, die aus Essen stammt, Kulturwissenschaften studiert hat, macht sie keinen Hehl da-

raus, dass sie ein Faible für die Glitzerwelt des Hochadels hat. Rein theoretisch jedenfalls, wie sie Moderator Harald Obendiek erklärte. 20 Groschenromane, die meist in einem ähnlichen Milieu spielen, der letzte erschien 2013, habe sie in ihrem Leben verfasst, nämlich während ihres Studiums. Außerdem stammt eine Anleitung dazu, wie man sie verfasst, aus ihrer Feder.

Aus diesem Fundus schöpfte sie bei ihrem Gastspiel in Oberhausen. Da trug sie zunächst ein ABC über die Welt des Adels vor. Der in Frauenzeitschriften nicht Belesene erfuhr dabei, dass Angehörige des Hochadels nie am Wiener Opernball teilnehmen würden, denn der sei ein Treffen der Neureichen. Oder dass in diesen Kreisen sinnfreie Spitznamen üblich seien. So rufe Prinz Philip, der Gemahl von Königin Elizabeth II., seine Gattin mit „Würstchen“ (englisch sausage).

Eine Jacht dagegen, und sei sie noch so monströs, werde bescheiden als „Boot“ bezeichnet. Amüsierte sich das Publikum bereits darüber, so ging es nach der Pause begeistert mit, als Anna Basener sich anschickte, mit ihm den Handlungsstrang für einen Groschenroman zu entwickeln.

Vorschläge für Namen der Titelhelden

Da überboten sich Frauen und Männer regelrecht dabei, Vorschläge für die Namen und Rollen der Titelhelden, die darin vorkommen sollten, ferner über das Drama, das sich dabei abspielte, und für das Happy End zu machen. Nur den Titel gab sie vor, wie es in der Branche üblich sei: „Die Versöhnung auf Schloss Falkental“. Nur direkt nach der Pause war das Wohlgefühl der Literaturfreunde etwas getrübt, als Basener ein zweites Mal zu „Schund und Sühne“ griff und im



Anna Basener vor dem Literaturhaus. FOTO: MICHAEL DAHLKE / FFS

Detail vom Jagdgeschehen berichtete. Beim ABC hatten die Zuhörer gelernt, dass Jagd und Reiterei zu den Vorlieben der Blaublütigen gehören. Nun demonstrierte sie ihre

Fähigkeit, das Erlegen eines Hirschs und das Ausnehmen des Kadavers bis in alle Einzelheiten genau beschreiben zu können.

Ein Ehepaar aus Königshardt, 63 und 64 Jahre alt, wusste nach der Veranstaltung nicht recht, was es davon halten sollte. Seine Namen wollte es für seine Wertung nicht nennen. „Amüsant und interessant. Aber nicht so ganz meine Richtung“, erklärte er. Das politische Element fehle ja total. „Originell erzählt. Eine Literatur, mit der man sich normalerweise nicht befasst“, sagte sie. Der Abend würde sie auch nicht dazu ermuntern. „Ich hätte mir etwas mehr Ironie gewünscht.“

i Bei der nächsten Autorenlesung im Literaturhaus Oberhausen, Marktstraße 146, ist am Freitag, 28. August, 19 Uhr, der Naturlyriker Jan Wagner mit „Die Live Butterfly Show“ zu Gast.